



EFA-Symposium 2016:

Donnerstag, 24. und Freitag,
25. November 2016

**Corporate Social Responsibility –
Gibt es ein nachhaltiges,
ethisches Finanzsystem?**

Alumni-Empfang am Freitagabend

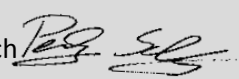
Profit-Orientierung nicht nachhaltig ist. Die GLS Bank zeigte auch in dieser Zeit, dass Alternativen möglich sind. Nicht umsonst ging die GLS bei der Kundenbefragung des Nachrichtensenders n-tv und des Deutschen Instituts für Service-Qualität (DISQ) als Gesamtsiegerin hervor. Seit 2010 steht die GLS Bank dort jedes Jahr auf dem ersten Platz. Wir freuen uns, dass Herr Thomas Goldfuß von der GLS auf dem Symposium teilnehmen wird.

Das Gemeinwohl aller Menschen auf gesamtwirtschaftlicher Ebene verfolgen möchte die Gemeinwohlökonomie (GWÖ). Aber sie stellt nicht nur einen theoretischen Ansatz dar, sondern die von Christian Felber gegründete Bewegung schlägt einen konkreten Weg vor: Die Gemeinwohlbilanz. In dieser wird der Beitrag des Unternehmens zum Gemeinwohl gemessen und auditiert. Ein mögliches Ergebnis könnte sein, dass Unternehmen mit guter Gemeinwohlbilanz geringere Steuern zahlen, bei der Vergabe öffentlicher Aufträge bevorzugt werden o.ä.

Ein Ansatz über den es sich in einem EFA-Studiengang lohnt nachzudenken. Rena Fehre

Liebe EFA-Studierende und Ehemalige, liebe EFA-Interessierte, 35 Jahre EFA und das 15. EFA-Symposium sind ein Grund zum Feiern, aber auch Zeit für einen Blick auf zukünftige Herausforderungen der Wirtschaft und insbesondere des Finanzwesens. Sind wir als Gesellschaft auf dem richtigen Weg zur nachhaltigen Sicherung des Gemeinwohls? Diese Frage stellen wir uns auf dem diesjährigen EFA-Symposium. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme



Es grüßt Sie herzlich

Studiengangsleiter

Nachhaltigkeit, CSR, Gemeinwohl - worum geht es?

Am Anfang jeder Lehrveranstaltung (Volks-) Wirtschaft steht oft die Frage: „Warum müssen wir eigentlich wirtschaften? – Was ist das Ziel ökonomischen Handelns? Oft macht man sich an dieser Stelle klar, dass es letztlich darum geht, den Wohlstand aller Menschen zu maximieren, das Gemeinwohl zu verfolgen. Als Maßgröße für wirtschaftlichen Erfolg wird jedoch nach wie vor die materielle Wirtschaftsleistung verwendet, das Bruttoinlandsprodukt. Obwohl in den letzten Jahren immer mehr alternative (Mess-) An-

sätze – z.B. in der Glücksforschung oder des deutschen und französischen Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in einem gemeinsamen Gutachten – diskutiert werden, haben sich noch keine am Allgemeinwohl orientierten (Mess-) Ansätze durchgesetzt.

Wir wollen es als EFA-Studiengang genauer wissen und haben die Teilnehmer des diesjährigen EFA-Symposiums gefragt:

Gibt es ein nachhaltiges, ethisches Finanzsystem?

Diese Frage haben wir den Unternehmen gestellt, die unser Symposium unterstützen – durch Vorträge, Workshops und auch finanziell – wofür wir uns bei allen herzlich bedanken. Wir freuen uns auf die Antworten auf dem Symposium.

In diesem Jahr konnten wir zwei Institutionen gewinnen, die sich unserer Leitfrage seit langem erfolgreich stellen und damit neue Wege zu einer nachhaltigen Praxis im Wirtschaftssystem aufzeigen.

Die GLS Bank verfolgt schon seit über 40 Jahren neue Wege im Bankwesen. 1974 wird die GLS Gemeinschaftsbank für Leihen und Schenken eG gegründet, schon der Name zeigt einen ganz anderen Ansatz als viele (Groß-) Banken. Die Finanzkrise ab 2007 stellt in Frage, ob das Modell der reinen

und Jürgen Fuchs von der GWÖ Bremen werden Aspekte vorstellen und mit uns auf dem Podium diskutieren. *P. Schmidt*

Neuer Double Degree Vertrag mit Frankreich unterschrieben ...

In diesem November wurde das neue „Memorandum of Understanding“ unterzeichnet. Der Vertrag regelt die Vergabe des jeweiligen Bachelorabschlusses an Studierende der Partnerhochschule, die im 5. und 6. Semester erfolgreich 10 Module im Rahmen des Double Degree Programmes absolviert haben. Zukünftig gehört für EFA Studierende, die in Le Havre Studieren dazu, dass sie entweder ein weiteres Praktikum von 3 Monaten absolvieren oder eine Bachelor-Thesis schreiben müssen. Für letztere wird die Bremer Bachelorthesis anerkannt.

Dass das Studium am neuen Standort Le Havre (nicht mehr in Caen) zu empfehlen ist, belegt der Bericht einer EFA-Studentin in diesem Newsletter. *Julia Leonhardt*

Brexit für das akademische Jahr 2017/18 (noch) ohne Auswirkungen

EFA-Studierende verfolgen die Entwicklung in Großbritannien natürlich mit Sorge bezüglich des Auslandsstudiums. Unsere britische Partneruniversität in South Wales hat zumindest für das kommende Akademische Jahr bestätigt, dass EFA-Studierende auch das Auslandsjahr 2017/18 unter Zahlung von ermäßigten Studiengebühren in Wales verbringen und das Double Degree erwerben können. Wir sind natürlich mit allen Partnern im Gespräch und werden auch weiterhin das Auslandsstudium und das Double Degree ermöglichen.

Studium in Le Havre

Jeniffer Silvestar, EFA 5, Le Havre

Le Havre ist eine großartige Stadt. Das kann ich voller Überzeugung behaupten. Ich befinde mich zwar momentan noch in meinem Auslandsjahr, doch ich kann schon jetzt mit Sicherheit sagen, dass ich schon viele Eindrücke gesammelt und viele unvergessliche Erfahrungen gemacht habe. Als Touristenstadt und UNESCO-Welterbe direkt am Meer, fühle ich mich hier sehr gut aufgehoben. Auch ohne Französischkenntnisse kommt man hier gut zurecht.



Das Studentenleben empfinde ich bis jetzt noch ganz entspannt. Die Struktur und Organisation der Universität EM Normandie und der angebotenen Kurse unterscheidet sich von der Gewohnten aus der HS Bremen, doch es war nicht schwer für mich damit zurecht zu kommen. Was auch wichtig ist, denn wie ich hier gelernt habe, werden Anwesenheit, Teamwork und Feiern hier großgeschrieben. Nicht nur die Universität kümmert sich gut um uns, sondern auch die hiesigen Studenten nehmen einen

mit offenen Armen in die Kursgemeinschaft auf. Die EMN hat eigene von Studenten für Studenten geführte Clubs, z.B. für Sport, Ausflüge oder Partys.

Ebenso kommt das außerstudentische Leben hier auch nicht zu kurz; je nach Saison hat die Stadt etwas Neues zu bieten; von

Strandbuden bis zu einer kleinen Kirmes ist fast alles mit dabei. In Le Havre und umzu gibt es viele Sehenswürdigkeiten, Museen und sonstiges kulturelle, sportliche und soziale Angebote. Wenn das Wetter mitspielt, ist ein Tag am Strand genau richtig um sich selber aufzutanken. Außerdem lege ich allen, die dort ihr Auslandsaufenthalt in der Normandie planen, einen Tagesausflug nach Étretat ans Herz. Und auch Paris ist nicht weit weg von dort.

Wenn ich erneut die Wahl für meinen Auslandsaufenthalt haben würde, würde ich wieder die EM Normandie in Le Havre wählen und auch jedem weiterempfehlen.

*Titelfoto:
Caen, Eglise Saint-Pierre*